


Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Frank Krummenohl	- 361 11
Dagmar Bellmann	- 362 12	Julia Plett	- 361 12
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15	Isabella Noeske	- 361 14
Katharina Scheffer	- 361 09		

Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	13.09.2023	12.09.2023	Veränderung
	08:19 Uhr	08:46 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0736	1,0733	0,03%
Pfund Sterling:	0,8624	0,8583	0,48%
Schweizer-Franken:	0,9581	0,9563	0,19%
Japan-Yen	158,1900	157,6800	0,32%
Kanada-Dollar	1,4567	1,4577	-0,07%
Australische-Dollar:	1,6769	1,6689	0,48%
Ungarische Forint:	385,4100	384,2300	0,31%
Polnische Zloty:	4,6665	4,6427	0,51%
Tschechische Krone:	24,5675	24,5720	-0,02%
Chines. Renminbi	7,8242	7,8452	-0,27%

Guten Morgen!

Die gestrigen uneinheitlich bewerteten ZEW-Konjunkturdaten haben den Euro kaum belastet. Die Bewertung der aktuellen Lage in Deutschland war mit minus 79,4 Zählern noch deutlich schlechter als die schon negativen Prognosen und erreichte ein Drei-Jahres-Tief. Die Ergebnisse zur Konjunkturerwartung in Deutschland überraschten hingegen mit einem Wert von „nur“ Minus 11,4 positiv. Weniger erfreulich waren jedoch die Ergebnisse der Erwartungen für die Euro-Zone. Der Wert verschlechterte sich von minus 5,5 auf minus 8,9 Zähler. Die Möglichkeiten der EZB-Währungshüter, die am morgigen Donnerstag über ihren geldpolitischen Kurs entscheiden, dürften folglich eher begrenzt sein. Die Konjunktur in der Euro-Zone und besonders im ehemaligen Konjunktur-Zugpferd Deutschland verläuft holprig. Hinzu kommt die sehr angespannte finanzielle Haushaltssituation vieler Euro-Mitgliedsstaaten. Jede weitere Zinserhöhung bremst die Konjunktur und belastet die Finanzierung der überschuldeten Staatshaushalte. Dagegen steht die anhaltende Teuerung in der Gemeinschaft, welche noch weit vom Inflationsziel der EZB von zwei Prozent entfernt ist. Es bleibt also spannend, zu welchen geldpolitischen Beschlüssen sich die europäischen Währungshüter morgen hinreißen lassen und wie EZB-Präsidentin Lagarde diese in der späteren Pressekonferenz erklärt. Heute stehen zunächst die Inflationsdaten aus den USA im Fokus der Märkte. Sollten die Verbraucherpreise eine anhaltend hohe Teuerung aufzeigen, werden die Erwartungen an die Federal Reserve, die Zinsen nochmals zu erhöhen, zunehmen. Nur ein deutlicher Rückgang der Teuerung sollte den Druck von der Fed nehmen und ihren geldpolitischen Spielraum erweitern. Im Gegensatz zur europäischen Wirtschaft kann die amerikanische eine weitere Zinserhöhung leichter verkraften.

**„Die beste und sicherste Tarnung ist immer noch die blanke und nackte Wahrheit. Die glaubt niemand!“
(Max Frisch)**

Hinweis: Diese Informationen stellen keine Empfehlung oder Anlageberatung dar, sondern sollen Ihnen lediglich bei Ihrer eigenen Kurseinschätzung behilflich sein. Sie ersetzen in keinem Fall eine umfassende Beratung durch Ihren Auslandskundenbetreuer. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden.

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

Sparkasse Dortmund
Freistuhl 2, 44137 Dortmund
AG Dortmund HRA 8970
Anstalt des öffentlichen Rechts

Telefon +49 231 183-361 15
Telefax +49 231 183-362 99
www.s-international-westfalen.de
info@s-international-westfalen.de

SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX
BLZ: 440 501 99
USt. Id. Nr. DE124652081